

**Modul „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“**

In diesem Wahlfachmodul werden Grundlagen, Methoden und der Umgang mit Technologien der informationstechnischen Verarbeitung von wissenschaftlichen Daten und Quellen erlernt. Eine zentrale Bedeutung kommt hier dem Medientyp „Text“ und darauf bezogenen Verfahren zu. Diesen Erfordernissen entsprechend, bilden

- (a) Aspekte der strukturellen und typographischen Gestaltung von Texten,
- (b) spezifische Eigenschaften elektronischer Texte (z. B. nicht-lineare Organisation von Hypertexten) sowie
- (c) Methoden zu ihrer Beschreibung, Semantisierung, Verarbeitung und Analyse, aber auch darauf bezogene
- (d) Publikations- und Editionstechniken

thematische Schwerpunkte unseres durch GastprofessorInnen immer wieder angereicherten Studienangebotes.

**Zertifizierung**

Studierende können dieses Modul im Rahmen der Freien Wahlfächer absolvieren und erhalten nach erfolgreichem Abschluss der vorgesehenen Lehrveranstaltungen ein Zertifikat über den Studien Erfolg. Einzelne Studienrichtungen empfehlen unser Studienangebot auch im Kanon ihrer Wahlpflichtfächer.

**Lernziele des Moduls**

- (a) Grundlagen elektronischer Medien und ihre technologischen, gesellschaftlichen und kommunikationstheoretischen Fragestellungen und Implikationen
- (b) Strukturierte und IT-gestützte wissenschaftliche Textproduktion sowie die Fähigkeit, dieses Wissen praktisch anzuwenden
- (c) Grundlagen und Methoden XML-basierter Technologien sowie der elektronischen Publikation fachspezifischer Daten und Quellen
- (d) Grundlagen und Modelle datenbankgestützter Repräsentationsformen wissenschaftlicher Daten und deren Verarbeitung

**Weitere Infos zum Studium**

[www.uni-graz.at/zim/lehre](http://www.uni-graz.at/zim/lehre)

**Kontakt**

Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften  
Merangasse 70, 8010 Graz  
T +43 316 380-2292  
F +43 316 380-9703  
[zim@uni-graz.at](mailto:zim@uni-graz.at)  
[www.uni-graz.at/zim](http://www.uni-graz.at/zim)

# ZENTRUM FÜR INFORMATIONEN MODELLIERUNG



## Allgemeine Information

Texttechnologie hat sich in den letzten Jahren als eigenständige wissenschaftliche Disziplin an der Schnittstelle von Geisteswissenschaften und Informationstechnologie etabliert.

Das Zentrum für Informationsmodellierung versteht sich als Kooperationspartner in Forschungsvorhaben, der

- (a) basierend auf Ergebnissen angewandter Forschung moderne IT-Strukturen entwickelt und betreut,
- (b) KooperationspartnerInnen bei der IT-bezogenen Planung, Entwicklung und Umsetzung methodologischer Aufgabenstellungen begleitet sowie
- (c) eigenständig zentrale Fragen der Wissensmodellierung untersucht und diese Erkenntnisse auf die entwickelten IT-Strukturen und die Lehre am Zentrum rückbindet.

Darüber hinaus bemüht sich das Zentrum um Koordination und Bündelung facheinschlägiger Lehrangebote der Fakultät.



Basierend auf Anwendungsbereichen wie Dokumentenmanagement, elektronische Edition u. a. reichen die theoretischen Grundlagen und Anwendungsaspekte der Texttechnologie weit in verschiedene geisteswissenschaftliche Fachbereiche, aber auch in Segmente der Wirtschaft (Verlagswesen, Übersetzungsindustrie u. a.) hinein.

- (a) Content- und Assetmanagement stellen diesbezüglich Anwendungs- und Entwicklungsbereiche dar, in denen semantische Technologien für die Analyse, Bereitstellung, Archivierung und Erschließung von digital vorliegenden Wissensbeständen zunehmend von Bedeutung sind.
- (b) Annotationssprachen bilden dabei die Basis für eine nachhaltige Modellierung bzw. digitale Repräsentation von Wissen mittels ontologie- bzw. metadatenbasierter Systeme.

## Aktuelle Forschungsprojekte

**arj** In enger Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen des Instituts für Klassische Philologie wurde im Rahmen dieses Projekts ein Konzept zur elektronischen Edition von Originaltexten und Kommentaren aus dem Forschungsbereich der Antikerezeption an der Grazer Jesuitenuniversität entwickelt und umgesetzt.

**calls** Für ein internationales Kooperationsprojekt am Zentrum für Wissenschaftsgeschichte wird ein relationales Datenbankmodell konzipiert und umgesetzt, das Erkenntnisse hinsichtlich der Wissenschaftsentwicklung im Bereich der Philosophischen Fakultäten im deutschen Sprachraum für die Zeit 1848-1938 ermöglicht.

**edu** Das Institut für Mathematik visualisiert und animiert über unser Leitprojekt GAMS mehrsprachig quantenmechanische Grundbegriffe und Themenbereiche. Die Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer stellt (medien-) didaktische Modelle und Materialien zur Verfügung. Die Historische Lernplattform für Studierende am Institut für Geschichte bietet eine Sammlung von Lehrmaterialien zu vier Jahrhunderten Geschichte an.

**espectadores** Spanische Moralische Wochenschriften werden in diesem FWF-Projekt des Instituts für Romanistik als interaktive Texte einer wissenschaftlichen Analyse erschlossen. Narrative Darstellungsebenen und -formen, die neue Sichtweisen auf den Originaltext ermöglichen, können dazu eingeblendet werden. Weiters wird diese Textbank mit anderen online verfügbaren europäischen Moralischen Wochenschriften virtuell kontextualisiert.

**gams** In diesem Leitprojekt entsteht die technologische Basis für viele Kooperationen unseres Instituts. Auf Grundlage eines Open-Source-Projekts entwickeln wir dabei eine intelligente Speicher-, Verwaltungs- und Retrievalstruktur für (nahezu beliebigen) webbasiert verfügbaren eContent. Angebunden ist diese Struktur an die Europäische Digitale Bibliothek ([www.europeana-local.at](http://www.europeana-local.at)).

**gralis** Auf Basis der IMS Corpus Workbench des Instituts für Maschinelle Sprachverarbeitung der Universität Stuttgart wurde in diesem FWF-Projekt für das Institut für Slawistik eine Struktur zum Aufbau von multimodalen Parallelsprachkorpora geschaffen, wobei der Erfordernis nach Masseningestierung von Dokumenten Rechnung zu tragen war.

**hvm** Die Basistransliteration des poetischen Werks von Hugo von Montfort wird in diesem Projekt gemeinsam mit dem Institut für Germanistik nicht nur mit textlogischen Einheiten wie Text, Lied, Brief, Absatz usw. ausgezeichnet, sondern erschließt sich über eine Modellierung auf Zeichen und Teilzeichenebene (Glyphen) einer sprach- und schriftkundlichen Analyse.

**rehi** Die umfangreiche Sammlung von Abbildungen zur Rechtsikonographie des Instituts für Österreichische Rechtsgeschichte wurde im Februar 2007 erstmalig öffentlich zugänglich gemacht und dient nicht nur als Lehrmaterial. Hochwertige Grafiken werden durch beschreibende Texte, Datierungen, Kategorisierungen und Verschlagwortungen zu einem Informationspool für Lehre und Forschung.

**rollett** Die Korrespondenz zwischen Alexander und Emil Rollett sowie wissenschaftliche Briefe aus der Scientific Community an Alexander Rollett, dem ersten Inhaber einer Professur für Physiologie und Histologie an der 1863 eingerichteten Medizinischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, erschließen sich über eine Briefedition des Zentrums für Wissenschaftsgeschichte.

**transcomp** Am Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft wird im Rahmen einer Longitudinalstudie prozessorientiert die Entwicklung von Übersetzungskompetenzen untersucht. GAMS unterstützt WissenschaftlerInnen in diesem FWF-Projekt bei der Verwaltung und Analyse multimodaler, qualitativer Daten.

**usb** Eine digitale Gesamtausgabe der von Ulrich Schulz-Buschhaus in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Sammelwerken publizierten Aufsätze wird in diesem Projekt gemeinsam mit dem Institut für Romanistik in moderner Single-Source Publishing Technik umgesetzt.

**wissg** In Kooperation mit dem Zentrum für Wissenschaftsgeschichte entsteht ein digitaler Reader zur Wissenschaftsgeschichte bis ins 18. bzw. 20. Jh., der Studierenden samt begleitendem Material (biographische Notizen, Bildmaterial, Skizzen, terminologische Notizen etc.) webbasiert zur Verfügung steht.

>> [www.uni-graz.at/zim/projekte](http://www.uni-graz.at/zim/projekte)